

3. Rundbrief



Liebe Freunde Don Boscos

einen herzlichen Gruß aus Berlin Wannsee sendet euch der Vorstand der Freunde Don Boscos Berlin.

Unser Verein befindet sich nun schon im dritten Jahr nach der Gründung und die Aufgaben und Angebote werden immer zahlreicher. Inhaltlich haben sich zwei Schwerpunkte entwickelt.

Zum einen die Pflege und Information für Ehemalige und Freunde der Kinder- Jugendhilfe von Don Bosco Berlin. Insbesondere sind dies Nachfragen und Besuche von Ehemaligen die Informationen zur Schließung oder Kontakte zu Bewohnern und Mitarbeitern im Internet suchen oder auch direkt in der Bergstraße vorbeischaun.

Zum zweiten haben wir direkte Hilfsangebote entwickelt die Kinder und Familien zugute kommen. Neben Beratungen und Hilfestellungen haben wir in diesem Jahr auch erstmals eine konkrete Maßnahme ins Leben gerufen, die benachteiligten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bietet an einer Ferienreise im Sommer teilzunehmen. Immer wieder erfahren wir, dass Familien nicht mehr in der Lage sind ihren Kindern eine Ferienreise

zu finanzieren. Finanzielle Spenden zu Gunsten unseres Vereins haben wir stets abgelehnt, da sich unsere Hilfen weiterhin aus dem Herzen und nicht am Geldbeutel orientieren. Die laufenden notwendigen Ausgaben unseres Vereins finanzieren wir ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge.

Wir haben finanzielle Unterstützung nur auf konkrete Hilfsangebote ausgerichtet und daher für unsere Maßnahme „ein Platz an der Sonne“ einen Spendenaufruf gestartet. Wir wollen dadurch benachteiligten Kindern einen Ferientaufenthalt mit dem Kinderring Berlin in Schweden ermöglichen. Der Preis für den dreiwöchigen Aufenthalt beträgt 390,00 € Wenn sie uns dabei unterstützen wollen, bitten wir um eine Spende unter dem Stichwort „Schweden“ auf das Konto der Pax Bank Berlin. Abhängig vom Umfang der Spende, werden wir nach Bedarf die Kinder auswählen und unterstützen. Nähere Angaben findet ihr unter der Anzeige „Ein Platz an der Sonne“ auf Seite 3.

Nach wie vor freuen wir uns über das Interesse an unserer Arbeit und wir sind bemüht

diese Infos auch an euch weiterzuleiten. Dies geschieht überwiegend über das Internet. Der Rundbrief soll dazu eine Lücke für alle schließen, die sich dieser Technik nicht bedienen können. Derzeit versenden wir auf dem Postweg ca. 180 Briefe wie diesen. Damit der tatsächliche Bedarf und auch Wunsch diesen Brief zu erhalten festgestellt werden kann und die Kosten dafür nicht aus den Mitgliedsbeiträgen gedeckt werden müssen, bitten wir alle Interessenten um einen Kostenbeitrag von 3,-€ jährlich. Solltet ihr also weiterhin auf dem Postweg diese Info wünschen bitte überweist den Betrag mit **Angabe des Namens und der Adresse an.:**

**Freunde Don Boscos
Pax Bank Berlin
Blz: 37060193
KONTO: 6004206019**

Allen Freunden Don Boscos Berlin wünschen wir schöne Sommermonate und wir freuen uns auf zahlreichen Besuch zu unserem Jahrestreffen am 1.09. in Steinstückchen.

(K.Bauer / A.Meier)

In dieser Ausgabe:

In eigener Sache	1
Leserecke	2
1. Mai -Bergstraße	3
Gedanken zum Tag	3
Ein Platz an der Sonne	3
Was der Spatz pfeift	4
Von - und für Freunde	4
Impressum	1



Mai Freu(n)de

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:
K. Bauer und A. Meier
Bergstraße 2A
14109 Berlin
Tel.: 030 / 805 83 814
Zuschriften bitte an o.g. Adresse.
Internet: www.fdbberlin.de
E-mail:
k.bauer@fdbberlin.de
a.meier@fdbberlin.de

Termine:

Quartalstreffen

ehemaliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Don Bosco Berlin, jeweils am letzten Freitag im März, Juni und September ab 17.00 Uhr beim *Seehaasen* am Flensburger Löwen. Nächstes Treffen:

29. Juni 2007

Jahrestreffen

der Freunde Don Boscos Berlin jeweils am ersten Samstag im September in Steinstückchen auf dem Gelände der Kleintierzüchter. In diesem Jahr:

01.09.07 ab 15.00 Uhr

Mitgliederversammlung

der Mitglieder des Vereins der Freunde Don Boscos Berlin e.V. findet am:

31. Oktober 2007

statt.

Der Ort wird noch bekannt gegeben



Hallo...

Ich habe heute nach langer Zeit mal sehen wollen, was im DOBO so los ist und war echt schockiert, dass es das DOBO nicht mehr gibt.

Ich bin ein ehemaliger aus der Gruppe 1 von Pater Wagner. Für die, die auch beim unserem dicken „Zuckerbroterzieher - Gegner“ gelebt haben. Ich bin der Sven, seinerzeit ein schlimmer Bursche, zu Zeiten als noch Herr Bruns da war und wo die Süßigkeiten noch per Kontobuch verwaltet waren. Zu Zeiten als Pater August Klinski gestorben ist. Zu Tagen, als wir noch Lernzeiten hatten und freitags so gerne zum Singen in die Gruppe 4 bei Herrn Gillner und Frau Dr. Charabe waren. Zu Zeiten, als Samstag noch alles getan wurde um sich vor den Fegearbeiten zu drücken. Zu Zeiten, als wir bei „unserem Dicken“ noch am Funkgerät saßen und die ersten Filme auf Bildplattenspieler sehen konnten.

Mein Gott, ich hätte niemals geglaubt, dass unser DOBO kollabiert. Es gab Zeiten, an denen ich mal anonym geschaut habe und so unendlich viele Erinnerungen hoch kamen.

Die ehemaligen Fotos mit unserem Tischler Bartkowski oder Herrn Gregull. Wenig vertraute Gesichter sind geblieben und nun ist eine wichtige Institution entwürzelt worden und unser ehemaliges Zuhause wurde an Leute verscheuert, die mehr an guten Immobilien in bester Lage interessiert sind.

Es bedrückt mich und somit schwindet immer mehr die Hoffnung, dass man jemals jemanden aus der alten Zeit wieder sehen wird. Einige sind schon tot, andere verstreut und wieder andere möchten aus dieser Zeit nichts mehr wissen. Es war eine große Sache, eine fast immer gute Zeit.

Ich werde Don-Bosco in guter Erinnerung behalten, denn es war über Jahre mein Zuhause.

In Gedanken

Sven

30.600.000 €!!!

Auf diese Zahl kommt man, wenn man sich den Bodenrichtwertatlas von Berlin (Stand 01.01.2006) zur Hand nimmt, der besagt, was für einen qm Bauland zu entrichten wäre. Bei 360,00 € x 85000 qm (Don Bosco Areal) = 30.600.000 €. Ein stolzes Sümmchen!

Es ist schön zu Wissen, ein Teil dieser finanziellen Erfolgstory der Salesianer gewesen zu sein.

Mir ist schon bewusst, dass die Summe beim Verkauf nicht erzielt wurde, aber alles unter 15-20 Millionen Euro wäre ein weiterer Beweis für wirtschaftliches Missmanagement.

Wenn ich mich noch richtig erinnere, stand in der Don-Bosco Chronik, (wo ist die eigentlich?) dass Pater Klinski (der „Bettler aus Berlin“) mit 100.000 DM aus Spenden das Gelände kaufte. Durch jeden weiteren Bau fand eine weitere Wertsteigerung statt, ermöglicht durch Spenden und mit öffentlichen Mitteln (Bsp.: Turnhalle gebaut mit finanziellen Mitteln des Bonifatius Werkes).

Alles eingesammelt unter dem Deckmantel christlicher Jugendhilfe. Dass auch 6.000-7.000 DM monatlich (wofür eigentlich? - Für Nutoka und Zungenwurst von Aldi?) pro Kind nicht ausgereicht haben das „DoBo“ vor dem Aus zu bewahren, erscheint mir angesichts von 154,00 € die eine heutige Familie für ihr Kind überwiesen bekommt, grob fahrlässig.

Auch bei der Auswahl des Käufers war man nicht sehr wählerisch. Mit „Apellas“ hat man sich einen ausgesucht, der mehr durch Profitgier als soziale Kompetenz von sich reden gemacht hat, auch Heuschrecken genannt. (Übrigens sitzt auch Herr Friedrich Merz im Beirat der „Apellas“, der uns unbedingt die Einheitssteuer andrehen wollte um endlich den ersehnten Aufschwung zu garantieren, nur komisch, dass es auch ohne dieses Instrument steuerlicher Ungerechtigkeit z.Zt. "wunderbar" vorangeht.)

Last, but not least und dass der Verein „Freunde Don Boscos“ auf Initiative derer ins Leben gerufen worden ist, die auch damals schon Vorreiter in Sachen Pädagogik waren (während man auf der 6. schon längst auf Eigenverantwortung und Mitbestimmung umgestellt hatte, stand auf den religiös dominierten Gruppen das Entdecken des eigenen Körpers noch unter Strafe) verwundert da auch nicht mehr.

(Quelle: www.fdbberlin.de/forum)

Angrillen in der Bergstraße

Als die damalige "EWG Don Bosco" in die Bergstraße 2 A umzog, wurde überlegt, wie man gemeinsam mit den dort schon wohnenden Gruppen, ein gegenseitiges Kennen lernen arrangieren könne. Die Idee, dies mit einem gemeinsamen Grillen zu tun, wurde zunächst durch die Wintermonate vertagt. In Absprache wurde schließlich der 1. Mai als geeigneter Tag auserkoren. In Anlehnung an das "Maibaum aufstellen" bei Don Bosco Berlin, einigte man sich darauf, dies ähnlich zu tun und dazu auch Freunde und Bekannte einzuladen. Pünktlich um 12.00 Uhr versammelte sich die Hausgemeinschaft, um die notwendigen Utensilien, Tische, Bänke, Grill u.v.m. im Garten aufzubauen. Nach und nach kamen die Gäste aus nah und fern und lauschten der irischen Folklore, die von "Achim & Desmond" gekonnt und angepasst gespielt wurde. Erzieherin Elke Puhmann begrüßte im Namen der Kinder und Jugendlichen sowie aller Kollegen die Anwesenden und eröffnete offiziell das Programm. Sie bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und Anregungen durch die "Freunde Don Boscos" und äußerte gleichzeitig den Wunsch, dass dieses Treffen auch in den kommenden Jahren stattfinden möge. Zu Mailiedern, gespielt von der Gruppe "DACAPO", wurde unter Neugier und Spannung der Maikranz aufgezogen. In lustigem Spiel und mit Geschick konnten die Kinder und Jugendlichen eine kleine Überraschung vom Maikranz erhaschen. Nachdem der Leib mit Köstlichkeiten vom Grill sowie Kaffee und Kuchen gestärkt war, verzauberte im wahrsten Sinne des Wortes "Jotamagic" (Johannes Tarter), Groß und Klein mit seiner Zaubershow. Für alle Darbieter gab es viel Applaus und für die Organisatoren stand schon vor Schluss fest: Auch im nächsten Jahr ist der 1. Mai ein Tag der Hausgemeinschaft und schon jetzt sind alle herzlich eingeladen wieder vorbeizuschauen. Bedanken möchte ich mich bei Kindern und Jugendlichen, den Kolleginnen und Kollegen für die unkomplizierte und vorbildliche Zusammenarbeit zur Vorbereitung und Durchführung des Festes und bei allen, die zu diesem schönen Tag beigetragen haben. (Klaus Bauer)

Gedanken zum Tag (Pfarrer Ruppel)

Einer, der im Winter durch deutsche Landschaften gefahren ist, sagt: Es gibt inzwischen Dörfer, da gehen morgens keine Lichter mehr an. Die Arbeitslosigkeit lässt ganze Landschaften veröden. Und während er das beobachtet, beschließt ein Konzern, der einen Milliarden-Gewinn eingefahren hat, bis zu 10000 Arbeitsplätze „abzubauen“, wie er sagt. Er baut Arbeitsplätze ab, um den Wert des Unternehmens zu steigern. Je mehr Arbeitsplätze vernichtet werden, desto kräftiger sind die Kursgewinne. Es macht mir Mühe, dieses zynische Spiel zu begreifen. „Das gehört zu den selbstverständlichen Spielregeln. Das ist unvermeidlich“, wird mir erwidert. Aber das ist doch zum Verrücktwerden! Ich will das nicht verstehen lernen! Wer hilft mir? Ich frage an bei den biblischen Propheten. Die wissen zwar nichts von Aktienkursen, aber die treibenden Kräfte dahinter erkennen sie schon. Da heißt es beim Propheten Amos: „Ihr verwandelt Gerechtigkeit in Gift!“ Und beim Propheten Jesaja: „Wehe denen, die Haus an Haus reihen und ein Grundstück zum anderen, bis

kein Raum mehr da ist und sie allein das Land besitzen! Wehe denen, die Böses gut und Gutes böse nennen! Den Kindern nehmt ihr den Glanz ihrer Kindheit, sie verkaufen den Schuldlosen für Geld, sie drängen den Elenden vom Wege und treten den Kopf des Geringen in den Staub!“ Die biblischen Propheten reden Klartext. Es liegt ihnen daran, laut auszusprechen, dass das, was ist, nicht unvermeidlich ist. Auch heute geht es um die Entscheidung, ob das alles wirklich zwangsläufig und unabwendbar ist, ob die Götzen des Reichtums und die Gesetze des Geldes unumschränkt herrschen sollen. Die Bibel hat einen Namen für diesen Götzen, der für die Macht des Reichtums steht: Baal heißt er. Das ist hebräisch und heißt „Herr“ mit dem Beiklang männlicher Brutalität. In der Bibel hat er ein Bild bekommen: Ein goldener kraftstrotzender junger Stier. Wer immer sich ihm in den Weg stellt, den wird er zerstampfen. Die Bibel spricht von einem dummen „goldenen Kalb“. Aber dieses „goldene Kalb“ steht nicht nur vor dem Portal der mächtigsten Börse der Welt, man begeg-

net ihm schon vor der freundlichen örtlichen Sparkasse. Der Prophet Hosea sagt schneidend: „Wer diese Kälber küssen will, der muss Menschen opfern!“ Und es werden heute Menschen geopfert, „abgebaut“.

Nein, ich will das nicht verstehen lernen!

(Quelle: Kirchenfunk Berlin)

Ein Platz an der Sonne !

Kinder sind wie Mühlsteine, haben sie nichts zu mahlen, zermahlen sie sich selber (Don Bosco)

Bitte hilft mit, dass wir einigen Kindern die Möglichkeit bieten können an einem Sommerlager des Kinderjugendrings in Schweden teilzunehmen. Wir pflegen Kontakte zu einigen Familien, die aus finanziellen Gründen ihren Kindern dies nicht ermöglichen können. Ihr könnt davon ausgehen, dass wir die Förderung unter strengen Gesichtspunkten auswählen und die Kinder persönlich kennen. Wir würden uns freuen, wenn wir in unserem nächsten Rundbrief die Berichte und das Dankeschön der Kinder widerspiegeln könnten. Allen in guter Absicht sagen wir jetzt schon ein herzliches „Dankeschön!“ Spendenkonto: Pax Bank Blz: 37060193 Konto: 6004206019 Stichwort: Schweden (Spendengültung auf Wunsch)

BERGSTRASSE 2 A
14109 Berlin
www.fdbberlin.de

Telefon: 030 - 805 83 814

Jugend fördern
Generationen verbinden
Visionen leben

Bankverbindung: PAX-Bank BLZ: 37060193
Konto: 600 420 60 19

Filmarchiv

Ab sofort können Filme von Don Bosco Berlin auf CD bestellt werden:

Film 1 Sommerfest 1983

Bestellung bei den Freunden Don Boscós Berlin - Preis 10,00 €



REMMY

der Helfer bei Transporten aller
Art für fast jeden Anlass

Weitere Details und die Mini-Konditionen sind bei
unserem Freund Lothar telefonisch unter:

0163 - 240 64 30 oder 030 - 978 896 36

zu erhalten.

Länge = 2,8 m Breite = 1,9 m
Höhe der Ladefläche 1,9 – 2,0 m.

Ich kann ne Menge und benötige nur einen erfahrenen
und zuverlässigen Fahrer mit Führerschein
Klasse 3.
Gern übernehmen wir auch Transporte nach
Absprache.

Ferienhaus / Türkei

Ilyas Sökeli (ehemaliger Mitarbeiter der
DoBo-Küche) bietet in seiner Heimat ein
schönes Ferienhaus bis zu 8 Personen an.

Das Haus befindet sich in der Westtürkei in
der Nähe von Didim / Altinkum nördlich von
Bodrum.

Auf Wunsch holt Ilyas persönlich seine Gäste
in Izmir oder Bodrum am Flughafen ab.

Auskünfte unter: 00905359675878

oder E-mail:

semrasokeli@hotmail.com

Ich fürchte nicht im geringsten das; was mir
die Menschen anhaben könnten, wenn ich die
Wahrheit gesagt habe. Ich fürchte nur das,
was mir Gott anhaben könnte, wenn ich eine
Lüge gesagt hätte.

Was der Spatz so pfeift:



- ♥ Zur Hochzeit gratulieren wir nachträglich Gabi
Müller
- * Willkommen im Club der „FÜNFZIGER“:
Klaus Bötzer, Helmut Schmelzer, Thorsten Kramer
- * Pater Thomas Astan ist nach St. Michael/Wannsee umgezogen
und den Freunden Don Boscós jetzt noch näher
- * Baupläne für Bebauung direkt am Löwensee vom Bezirk abgelehnt
- * Gebäude auf ehemaligem Don Bosco Gelände sind entkernt
- * DO-BO Blasorchester spielte zur Wiedereröffnung des Strandbades
Wannsee anlässlich „100 Jahre Strandbad Wannsee“
- * Don Bosco Fußballmannschaft Berlin strebt erneut Titel an

Freunde Don Boscós helfen:

Hier findet Ihr eine Auswahl von
Angeboten der Freunde Don Boscós



Die besondere Zauber - Show für Jung und Alt
von Johannes Tarter.

Infos unter:

Tel.: 015203674247

Der Verein „Freunde Don Boscós Berlin e.V.“ ist als gemeinnützig anerkannt. Steuernummer: 27/655/51878